

## Bibelspruch

**Die Oberen im Land sind wie reißende Wölfe, Blut zu vergießen und Menschen umzubringen um ihrer Habgier willen. Hesekiel 22,27**

Von wegen: »Früher war alles besser.« Wenn man sich die Beschreibung der Verhältnisse vom sechsten vorchristlichen Jahrhundert im alten Israel vor Augen hält, da kann einem schon gruselig werden. Der Prophet Hesekiel ist nicht darauf bedacht, sich bei den Mächtigen und Prominenten einzuschmeicheln – so wie wir es von unzähligen Menschen kennen, leider manchmal auch in den Kirchen. Nein, Hesekiel deckt im Auftrag Gottes alles schonungslos auf. Die Fürsten sind von ihrer Raubgier getrieben, sie morden die einfachen Ehemänner und machen unschuldige Frauen zu Witwen. Die Priester sind durch und durch verlogen und missbrauchen den Namen Gottes. Und jetzt kommt's: *»Die Oberen in seiner Mitte sind wie reißende Wölfe.«* Sie vergießen Blut, lassen sich von ihrer Habgier treiben und bringen Menschen um. Schärfere könnte man kaum ins Gericht gehen mit den Zuständen im Volk Israel. Diese *»reißenden Wölfe«* können uns heute noch eine eindringliche Warnung sein, genauestens aufzupassen, wie sich unsere Gesellschaft entwickelt.

Eines können wir vom Propheten Hesekiel noch lernen: Gott gibt sich niemals zu Frieden mit den Ungerechtigkeiten von Menschen. Ihm ist es zutiefst zuwider, wenn Menschen andere Menschen gnadenlos ausbeuten und misshandeln. Gott wird das nicht ewig dulden. Er greift jetzt schon oft ein und einst endgültig im Weltgericht. Zum Ende dieses Kirchenjahres denken wir über dieses Weltgericht wieder etwas genauer nach. Es wird dann endgültig aufgedeckt, was ohnehin schon gelaufen ist und läuft: gerechtes Handeln wie auch die ungerechten Grausamkeiten von Menschen. Aber darauf dürfen wir Christen uns ganz fest verlassen: Gottes Gerechtigkeit wird sich dann endgültig durchsetzen. Dann gibt es keine *»reißenden Wölfe«* mehr.



**Hesekiel-Fresko von Michelangelo in der Sixtinischen Kapelle in Rom aus dem Jahr 1510**

*Pastor Dr. Peter Söllner*